

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Corsica.

Nach John Whitehead. (Ibis, 1885, p. 24—48.)

(Fortsetzung.)

Pyrrhocorax alpinus. Grosse Schaaren im März; soll nicht nisten (?).

Fregilus graculus. Am 29. Januar fünf Stück, am 16. März wieder fünf Stück an derselben Stelle.

Garrulus glandarius. Ziemlich gemeiner Standvogel; Eier am 1. Juni.

Corvus monedula. Einige im Winter an der Ostküste mit *Corv. frugilegus*.

Idem corone. Selten; einige wenige im Winter.

Idem cornix. Sehr gemeiner Standvogel; viele Nester nach 26. April.

Idem frugilegus. Im Winter sehr gemein an der Ostküste, wird gegen Ende Februar selten, nach Anfang März nicht mehr gesehen.

Idem corax. Ziemlich gemeiner Standvogel; Nester 1884 am 12. und 16. April und 2. Mai.

Sturnus vulgaris. Kleine Schaaren im Winter, nach Ende Februar nicht mehr bemerkt.

Fringilla carduelis. Sehr gemeiner Standvogel; Nester vom 2. Mai bis 10. Juni.

Idem citrinella. Im Winter grosse Schaaren um die Städte herum, zieht im Frühjahr auf die Höhen, um zu nisten; 1. Mai Nest mit 4 frischen Eiern, im höheren Gebirge noch kein Nestbau; 29. April an der Küste ein Nest mit wenig Tage alten Jungen; Nest auf Gesträuch aus Grashalmen mit Federn gefüttert, weniger sorgfältig, als das anderer Finken.

Idem spinus. Ein ♂ am 4. Februar, bleibt bis nahe Ende März.

Idem serinus. Gemeiner Standvogel, nicht so zahlreich wie *Fringilla citrinella*; nistet auf Bäumen. oft nahe an Dörfern; am 8. und 16. April 4 frische Eier, kleiner als die von *Fring. carduelis*; Nest sorgfältig gebaut, rund mit vielen Flechten und Spinnweben, mit kurzen Haaren ausgefüttert.

Idem chloris. Gemeiner Standvogel.

Coccythraustes vulgaris. Ziemlich gemeiner Standvogel, sehr örtlich; 16. Mai sechs ganz frische Eier, am 6. Juni vier stark bebrütete.

Passer italiae (*Passer domesticus* var.?). Sehr gemeiner Standvogel; am 8. Juni viele ganz frische Eier.

Idem petronia. Nicht häufiger Standvogel; sehr wenige an der Westküste, an der Ostküste im Winter zwei oder drei kleine Schaaren; Ende Mai einige nistende Paare im höhern Gebirge.

Fringilla coelebs. Sehr gemeiner Standvogel; die ersten Eier am 11. Mai.

Idem canabina. Gemein im Winter; sehr wenige bleiben, um zu nisten; am 17. März in einem hochgelegenen Thale ein Paar beim Nestbau.

Loxia curvirostra. In den Fichtenwäldern ziemlich gemein; im Mai keiner mit lebhaft rothem Gefieder.

Emberiza miliaria. Ziemlich gemeiner Standvogel.

Idem cirrus. Im Winter in den Ebenen gemein, die Mehrzahl nistet in den höher gelegenen Landstrichen; am 6. Juni ein Nest mit Jungen und eins mit 4 frischen Eiern.

Idem schoeniclus. Einige wenige im Winter.

Alauda arvensis. Nicht so gemein wie *Al. arborea*; nach März nicht mehr gesehen.

Idem arborea. Schaaren im Winter; nach 13. Mai Nester in Menge.

Phileremus brachydaetylus. Wenige an der Ostküste; am 24. Juni viele an der Westküste, und 2 Eier.

Cuculus canorus. Zuerst gesehen 1883 am 15. April, 1884 am 8. April; legt seine Eier in die Nester der *Sylvia sub-alpina*.

Columba livia. Ziemlich gemeiner Standvogel; nistet zahlreich; frische Eier 18. Mai.

Idem palumbus. Gemein im Winter; im Mai einige in den Bergwäldern nistend.

Turdus arvensis. Zuerst gesehen 1883 am 16. April, 1884 am 22. April, und von da an sehr gemein; erste Eier 18. Mai.

Perdix rufa. Durch das ganze Jahr.

(Schluss folgt.)



Ueber die Fruchtbarkeit der Bastarde.

Von Joseph Abrahams, London.

(Schluss.)

Der erste Fall betrifft die Fruchtbarkeit eines Bastardweibchens im Besitze des Herrn G. Ollivry. Der Vogel stammt von einem *Platycercus pallidiceps* ♂ (Blassköpfiger Sittich) und von einem *Platycercus eximius* ♀ (Buntsittich) ab. Der Schnabel des Bastards ist hell horngrau; der Kopf gelb mit einigen rothen Federn; Bartfleck weiss; Brust und Kehle grünlich blau mit vielen rothen Federn; die Schwingen und Schwanzfedern gleichen denen des blassköpfigen Sittichs nur dass die Schwingen dunkler sind und einen grünen Ton haben. Die Afterdecken sind roth, die Mantelfedern schwarz mit dunkelgelben Rändern. In Gestalt und Benehmen stimmt der Vogel ganz mit dem blassköpfigen Sittich überein. Als der Bastard ein Jahr alt war, paarte ihn der Züchter mit einem Männchen (*Platycercus pallidiceps*) und erzielte

von diesem Paare in der ersten Brut drei Junge (i. e. $\frac{3}{4}$ *pallidiceps*), welche dem blassköpfigen Sittich viel ähnlicher sehen als der Bastardmutter.

Die Kenntniss eines anderen Falles von der Fruchtbarkeit von Bastarden verdanke ich Mittheilungen des Herrn Th. Leroux. Es handelt sich diesmal um die Züchtungsfähigkeit von Bastarden untereinander und zwar von Bruder und Schwester gleichen Alters. Diese Bastarde stammen von einem Buntsittich ♂ (*Platycercus eximius*) und einem Pennantsittich ♀ (*Platycercus Pennanti*). Sie wurden am 5. Mai 1884 erbrütet. Im Alter von fünf Monaten waren sie von der Grösse des Buntsittichs, jedoch zierlicher im Körperbau und schlanker von Gestalt. Kopf und Brust roth wie der Vater (Buntsittich); Bartfleck violett blau mit kleinen weissen Federchen untermengt. Die Rücken-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Corsica. \(Fortsetzung.\) 300](#)